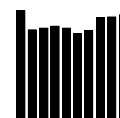


4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. 2003 gelangten mit ca. 24 000 Fällen mehr so genannte Schwarzfahrten in die Statistik als jemals zuvor. 2004 normalisierte sich die Situation, das Erschleichen von Leistungen ging um 50 Prozent zurück. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2008 bis 2012 in der Folge 14,9 → 16,4 → 18,0 → 17,9 → 17,2. Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2012 durchschnittlich 16,0 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat mehr belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 315: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

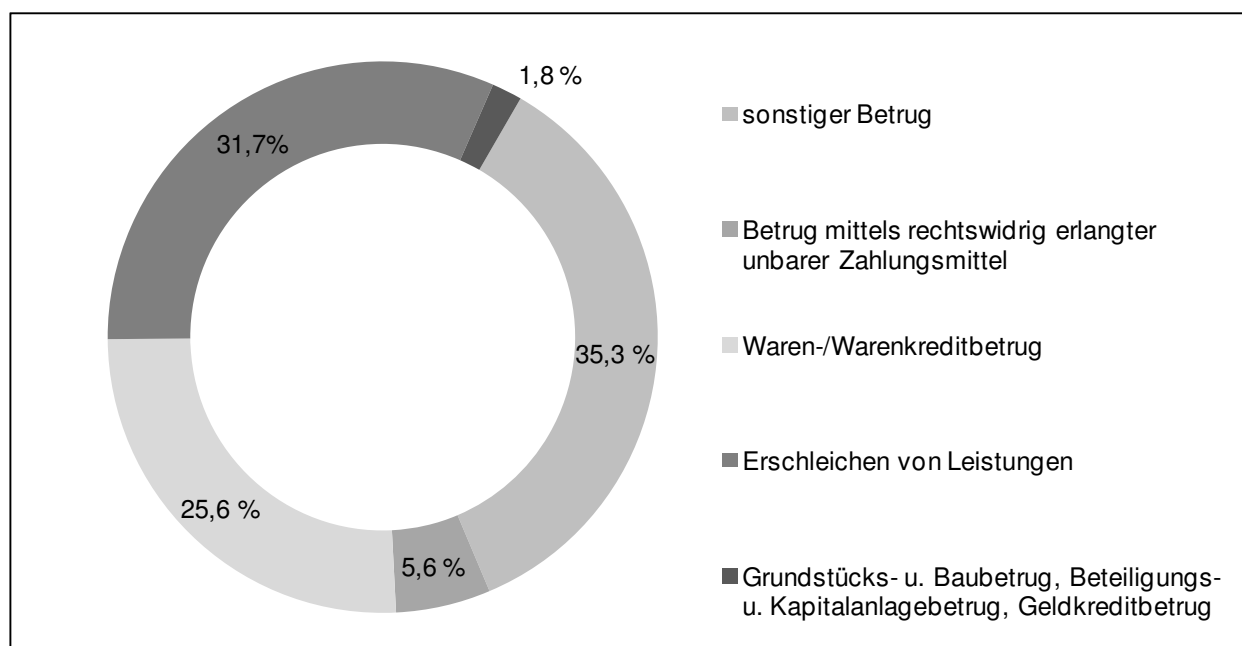
HZ Betrug	2012	2011
Sachsen	1 300	1 270
Bund gesamt	1 171	1 144

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2012 u. a. in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, betrügerisches Erlangen von Kfz, Warenbetrug, Anlagebetrug, Grundstücks- und Baubetrug, Subventionsbetrug, Provisionsbetrug, Kreditvermittlungsbetrug sowie sonstiger Sozialleistungsbetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Tankbetrug, Kreditbetrug, Wechselbetrug, Leistungs- und Leistungskreditbetrug, Computerbetrug, Abrechnungsbetrug, Zechbetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug sowie Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 19 006 Fällen der „Sonstige Betrug“. Es folgten die Straftatengruppen Erschleichen von Leistungen mit 17 034 Fällen sowie Waren- und Warenkreditbetrug mit 13 796 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich sonstiger Sozialleistungsbetrug (4 805 Fälle), Leistungskreditbetrug (1 894 Fälle), Computerbetrug (1 179 Fälle) und Leistungsbetrug (1 113 Fälle) sowie 6 791 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 87: Betrug insgesamt nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 316: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2012/2011	
		2012	2011	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	53 786	52 713	+ 1 073	2,0
	davon				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 796	13 037	+ 759	5,8
	davon				
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	117	90	+ 27	
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	9 671	8 642	+ 1 029	11,9
511300	Warenbetrug	4 008	4 305	- 297	6,9
512000	Grundstücks- und Baubetrug	35	37	- 2	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	483	1 775	- 1 292	72,8
	davon				
513100	Prospektbetrug	2	3	- 1	
513200	Anlagebetrug ¹	473	1 757	- 1 284	73,1
513400	Beteiligungsbetrug	8	10	- 2	
514000	Geldkreditbetrug	440	322	+ 118	36,6
	davon				
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	7	5	+ 2	
514200	Subventionsbetrug	182	74	+ 108	
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	241	226	+ 15	6,6
514400	Wechselbetrug	9	15	- 6	
515000	Erschleichen von Leistungen	17 034	16 610	+ 424	2,6
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 992	2 753	+ 239	8,7
	davon				
516200	Debitkarten ohne PIN	850	868	- 18	2,1
516300	Debitkarten mit PIN	889	798	+ 91	11,4
516400	Kreditkarten	242	247	- 5	2,0
516500	Daten von Zahlungskarten	806	635	+ 171	26,9
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	205	205	± 0	
517000	sonstiger Betrug	19 006	18 179	+ 827	4,5
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	1 113	1 285	- 172	13,4
517200	Leistungskreditbetrug	1 894	1 797	+ 97	5,4
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	14	29	- 15	
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	221	158	+ 63	39,9
517500	Computerbetrug	1 179	1 268	- 89	7,0
517600	Provisionsbetrug	424	227	+ 197	86,8
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	71	87	- 16	
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	4 805	5 549	- 744	13,4
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	306	462	- 156	33,8
518100	Abrechnungsbetrug	217	160	+ 57	35,6
518200	Einmietbetrug	599	655	- 56	8,5
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	822	610	+ 212	34,8
518400	Zechbetrug	241	241	± 0	
518800	Kreditvermittlungsbetrug	309	31	+ 278	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	6 791	4 049	+ 1 171	20,8

¹ Aufgrund des Abschlusses eines seit 2008 laufenden umfangreichen Ermittlungsverfahrens des Dez. Wirtschaftskriminalität des LKA Sachsen wurden 1 077 Fälle des Anlagebetruges im Vergleichsjahr erfasst, wodurch der deutliche Rückgang im Berichtsjahr in diesem Deliktbereich zu begründen ist.

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 82,6 Mio. €. 48,3 Prozent davon (39,9 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 91,2 Mio. € erfasst, darunter 49,1 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 317: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	5 000 50 000	50 000 und mehr		
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	49 310	25 594	14 826	6 790	1 925	175	82,6
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 220	4 401	7 151	1 459	186	23	9,0
512000	Grundstücks- und Baubetrug	34	9	2	6	15	2	0,9
513000	Beteilig.- und Kapitalanlage- betrug	477	11	-	106	336	24	10,8
514000	Geldkreditbetrug	393	28	33	120	175	37	15,3
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	16 997	16 376	608	13	-	-	0,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel	2 759	520	1 424	784	31	-	1,5
517000	sonstiger Betrug	15 430	4 249	5 608	4 302	1 182	89	45,1

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel über die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

51,9 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
30,1 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
13,8 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
3,9 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu etwa drei Viertel in den Großstädten. Auch Grundstücks- und Baubetrug spielte sich 2012 mehr in den Großstädten ab, bis 2009 betraf dies mehr die ländlichen Regionen. Waren- und Warenkreditbetrug wurde in den Großstädten annähernd gleich betrieben wie auf dem Land, Geldkreditbetrug wurde mehr im ländlichen Bereich registriert.

Tabelle 318: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr	Tatort unbek.
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	22,7	19,8	9,2	48,0	0,3
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	34,7	24,3	8,3	32,6	0,2
512000	Grundstücks- und Baubetrug	31,4	17,1	2,9	48,6	-
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	21,9	14,5	6,6	56,9	-
514000	Geldkreditbetrug	43,9	18,6	8,6	28,9	-
515000	Erschleichen von Leistungen	10,3	14,6	14,3	60,9	-
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	16,2	15,9	6,4	60,8	0,6
517000	sonstiger Betrug	25,7	21,9	5,8	45,9	0,7

Tabelle 319: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugsfälle insgesamt	Waren- und Warenkredit- betrug	darunter	
			Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	12 216	4 787	1 746	486
20 000 bis unter 100 000	10 632	3 349	2 483	477
100 000 bis unter 500 000	4 931	1 140	2 436	191
500 000 und mehr	25 836	4 498	10 369	1 820

In 171 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

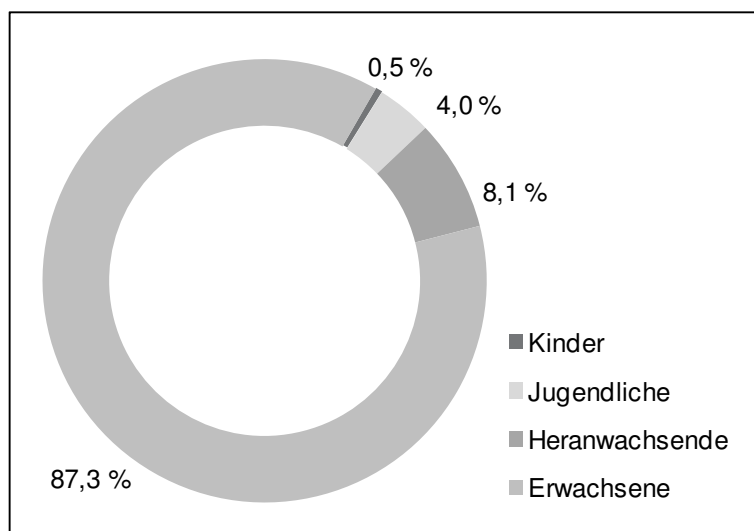
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt 2012
unter 20 000	598
20 000 bis u. 100 000	1 345
100 000 bis u. 500 000	2 028
500 000 und mehr	2 434

**Tabelle 320:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 77,4 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 84,2 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2012 insgesamt 45 270 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 78,2 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,6 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 7,0 Prozent (453 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 7,8 Prozent (843 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 13,0 Prozent (1 417 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Heranwachsende mit 9,9 Prozent (74 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug: Heranwachsende mit 4,8 Prozent (70 Tatverdächtige)
- bei Einmietbetrug: Heranwachsende mit 5,9 Prozent (36 Tatverdächtige)
- bei Zechbetrug: Heranwachsende mit 7,1 Prozent (12 Tatverdächtige)



**Abbildung 88:
Prozentuale Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betrug ermittelt Kinder stieg im Berichtsjahr um einen Tatverdächtigen auf 147 (+ 0,7 %), bei den jugendlichen Tatverdächtigen um 14 (+ 1,2 %) und bei den Erwachsenen um 796 (+ 3,2 %), bei den Heranwachsenden sanken die Tatverdächtigenzahlen um 106 bzw. 4,3 %.

3,8 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 66,2 Prozent männlich.

Tabelle 321: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2012	2011	2012	2011	2012	2011
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	45 270	45 428	84,2	86,2	29 173	28 468
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	10 786	10 442	78,2	80,1	6 446	6 184
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	111	87	94,9	96,7	109	90
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	7 071	6 385	73,1	73,9	4 738	4 384
511300	Warenbetrug	3 604	3 970	89,9	92,2	1 831	1 891
512000	Grundstücks- und Baubetrug	30	35	85,7	94,6	38	39
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	478	1 763	99,0	99,3	112	92
	davon						
513200	Anlagebetrug ¹	470	1 749	99,4	99,5	104	83
513400	Beteiligungsbeitrag	7	10	87,5	100,0	8	7
514000	Geldkreditbetrug	415	288	94,3	89,4	400	315
	davon						
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	7	5	100,0	100,0	8	6
514200	Subventionsbetrug	179	72	98,4	97,3	189	90
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	226	207	93,8	91,6	200	215
514400	Wechselbetrug	2	3	22,2	20,0	3	3
515000	Erschleichen von Leistungen	16 967	16 535	99,6	99,5	10 870	10 039
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 609	1 580	53,8	57,4	744	694
	davon						
516200	Debitkarten ohne PIN	533	647	62,7	74,5	148	119
516300	Debitkarten mit PIN	471	459	53,0	57,5	354	321
516400	Kreditkarten	134	129	55,4	52,2	88	77
516500	Daten von Zahlungskarten	384	218	47,6	34,3	176	143
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	87	127	42,4	62,0	70	111
517000	sonstiger Betrug	14 985	14 785	78,8	81,3	12 619	12 879
	davon						
517100	Leistungsbetrug	813	1 036	73,0	80,6	665	760
517200	Leistungskreditbetrug	1 753	1 663	92,6	92,5	1 451	1 327
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	14	27	100,0	93,1	18	30
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	220	158	99,5	100,0	201	175
517500	Computerbetrug	449	416	38,1	32,8	334	319
517600	Provisionsbetrug	397	206	93,6	90,7	214	177
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	70	86	98,6	98,9	73	101
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	4 800	5 543	99,9	99,9	4 976	5 696
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	84	164	27,5	35,5	79	114
518100	Abrechnungsbetrug	183	138	84,3	86,3	198	137
518200	Einmietbetrug	572	633	95,5	96,6	608	674
518300	Kontoeröffng.- u. Überweisungsbetrug	631	422	76,8	69,2	330	269
518400	Zechbetrug	223	219	92,5	90,9	169	178
518800	Kreditvermittlungsbetrug	308	25	99,7	80,6	23	26
518900	sonstige weitere Betrugsarten	4 468	4 049	65,8	72,0	3 954	3 543

¹ siehe Seite 214

4.12 Betrug

Tabelle 322: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	29 173	19 317	9 856	147	1 180	2 374	25 472
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6 446	4 195	2 251	10	76	453	5 907
512000	Grundstücks- und Baubetrug	38	32	6	-	-	1	37
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	112	87	25	-	-	-	112
514000	Geldkreditbetrug	400	277	123	-	-	8	392
515000	Erschleichen von Leistungen	10 870	7 936	2 934	116	843	1 417	8 494
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	744	561	183	2	29	74	639
517000	sonstiger Betrug	12 619	7 715	4 904	22	303	644	11 650

10,2 Prozent der Tatverdächtigen (2 974 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (596 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (1 784 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil u. a. vor allem bei Computerbetrug (12,9 %). Hier waren 43 von 334 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Straftaten wie betrügerischem Erlangen von Kfz, Erschleichen von Leistungen, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten und Zechbetrug.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (349 TV), Tunesier (295), Tschechen (189), Rumänen (163), Bürger der Russischen Föderation (138), Türken (127), Vietnamesen (122) und Ukrainer (105).

Tabelle 323: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsene	Er- wachsene
2011	692	921	475	77	1 143	2 295	664
2012	698	929	479	75	1 115	2 678	673

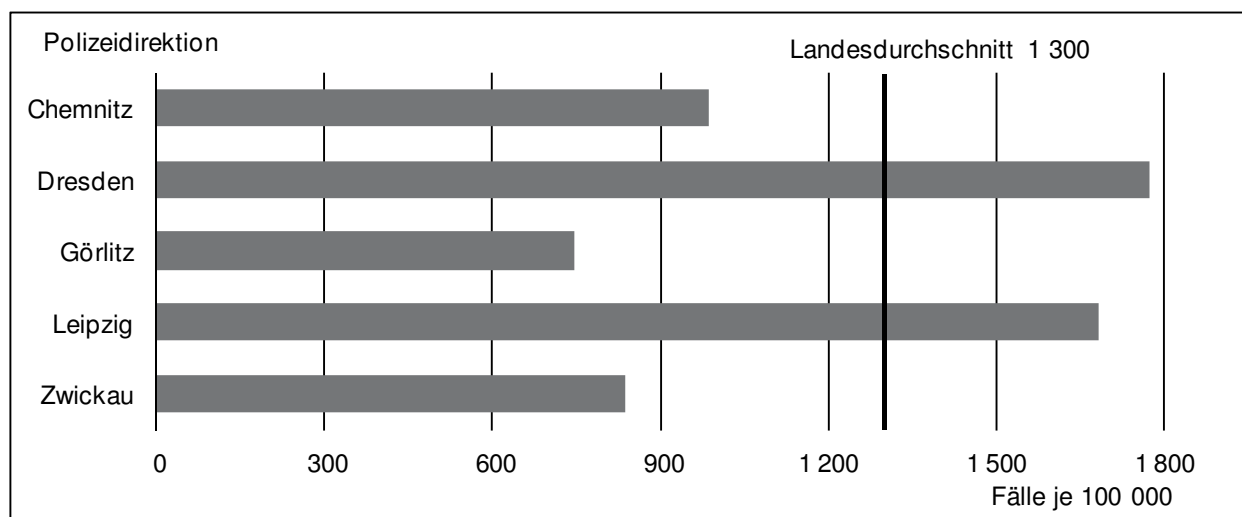
Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten	(89,3 % zu 82,4 %),
öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten	(8,6 % zu 7,1 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren	(3,9 % zu 3,4 %),
zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren	(55,6 % zu 51,0 %).

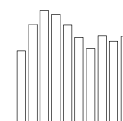
Tabelle 324: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2011	
				absolut	in %
PD Chemnitz	9 210	89,9	988	+	1 385 17,7
PD Dresden	18 288	85,9	1 772	+	351 2,0
PD Görlitz	4 420	78,0	746	-	16 0,4
PD Leipzig	16 842	82,3	1 682	-	218 1,3
PD Zwickau	4 855	80,9	837	-	377 7,2
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	53 786	84,2	1 300	+	1 073 2,0

Außer in den PD-Bereichen Dresden und Chemnitz nahmen Betrugsstraftaten in den Bereichen aller Polizeidirektionen ab. Im Bereich der PD Görlitz betraf dies insbesondere Waren- und Warenkreditbetrug sowie Anlagebetrug, im Bereich der PD Leipzig Anlagebetrug und Erschleichen von Leistungen, die PD Zwickau hatte einen Rückgang beim Warenbetrug zu verzeichnen. Die Zunahme im PD-Bereich Dresden ist auf steigende Zahlen bei sonstigem Warenkreditbetrug, Tankbetrug und Kreditvermittlungsbetrug zurückzuführen, in der Region der PD Chemnitz betraf dies Erschleichen von Leistungen, Waren- und Warenkreditbetrug, Provisionsbetrug sowie Leistungskreditbetrug.

Abbildung 89: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund des damaligen Anstiegs dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. 2012 wurden 4 008 Fälle des Warenbetrugs und 9 671 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2011 sank der Warenbetrug um 297 Fälle (- 6,9 %), der sonstige Warenkreditbetrug stieg um 1 029 Fälle (+ 11,9 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 325: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2008 bis 2012

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch	Anzahl
2008	13 640	-	1 967	12,6	11 441	83,9	6 670	362	5,4
2009	11 877	-	1 763	12,9	9 705	81,7	6 531	319	4,9
2010	13 881	+	2 004	16,9	11 281	81,3	6 720	367	5,5
2011	13 037	-	844	6,1	10 442	80,1	6 184	353	5,7
2012	13 796	+	759	5,8	10 786	78,2	6 446	376	5,8

HZ Waren-/Warenkreditbetrug 2012

Sachsen	333
Bund gesamt	333

Tabelle 326: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren u. a. die Länder Berlin (HZ = 722), Bremen (530), Brandenburg (457), Hamburg (399), Sachsen-Anhalt (398) und Nordrhein-Westfalen (397).

Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %			
unter 20 000	4 787	34,7	1 652	63	3 072
20 000 bis unter 100 000	3 349	24,3	934	21	2 394
100 000 bis unter 500 000	1 140	8,3	282	8	850
500 000 und mehr	4 498	32,6	1 121	25	3 352
Tatort unbekannt	22	0,2	19	-	3

Tatortgrößengruppe
Einwohnerzahl ... HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug 2012

unter 20 000	234
20 000 bis u. 100 000	424
100 000 bis u. 500 000	469
500 000 und mehr	424

Tabelle 328: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2012 bei 472, die der Stadt Chemnitz bei 469 und die der Stadt Dresden bei 375.

Tabelle 329: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	13 220	4 401	7 151	1 459	162	24	23	8 984 229	
	Anteil in %	100,0	33,3	54,1	11,0	1,2	0,2	0,2		
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	108	3	21	52	16	8	8	1 127 725	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	9 230	3 447	4 887	771	99	13	13	5 822 498	
511300	Warenbetrug	3 882	951	2 243	636	47	3	2	2 034 006	

Insgesamt wurden 6 446 Tatverdächtige ermittelt, fast doppelt so viele männliche (4 195 TV) wie weibliche Personen (2 251 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm bei Jugendlichen und Heranwachsenden ab, bei Kindern und Erwachsenen zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen nahm um 0,4 Punkte auf 34,9 Prozent zu und lag damit weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (26,8 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 5,8 Prozent sehr niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg um 23 auf 376.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (60,2 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 828 Tatverdächtigen (12,8 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 122 Tatverdächtigen (17,4 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 726 Tatverdächtigen (11,3 %).

Tabelle 330: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	10	0,2	10	0,2	-	-
Jugendliche	76	1,2	73	1,2	3	0,8
Heranwachsende	453	7,0	433	7,1	20	5,3
Erwachsene	5 907	91,6	5 554	91,5	353	93,9
TV gesamt	6 446	100,0	6 070	94,2	376	5,8

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2012 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (87,9 % gegenüber 82,4 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (56,6 % gegenüber 51,0 %).

Tabelle 331: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2012	2 997	3 523	1 164	4 380	1 710
AQ in %	85,5	76,8	80,9	76,0	72,4
Änderung abs. 2012/2011 in %	+ 751 33,4	+ 251 7,7	- 195 14,3	+ 261 6,3	- 298 14,8
HZ	322	341	197	437	295

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen

